

Neue Medien im Deutschunterricht

Udo Lakemper

Bochum, 28.06.07

Gliederung

- Der Deutschunterricht als Vermittlungsinstanz für Medienkompetenz
- Formen mediengestützten Lernens (und Lehrens)
- E-Learning/Blended Learning am Beispiel von Moodle
- Ausblick: Potenziale von Web 2.0
- Diskussion

Medienkompetenz

- Medienerfahrungen
 - Mediennutzungskompetenz (Geräte- und Softwarebedienung)
- Medienkulturkompetenz
 - **Entgrenzung und Durchmischung:** Aufheben von privaten und öffentlichen Räumen (ICQ, Chat mit hybriden Sprachformen zwischen Oralität und Literalität), Vermischung von audiovisuellen Medien und Printmedien (Online-Zeitungen)
 - **Bewegung und Beschleunigung:** permanente Erreichbarkeit per Handy oder mail, Schnellschnittästhetik von MTV und Matrix, Hardcore-/Speedcore-Techno und Gabba mit bis zu 250 beats per minute)
 - **Veränderung und Verwandlung:** High-Tech-Implantate (künstliche Gliedmaßen, Hörchips), Intelligente Kleidung, Fragen nach hybriden Mensch-Maschine-Wesen (Blade Runner)

Medienkompetenz

Aufgabe des Deutschunterrichts ist die Vermittlung der Vielfalt der Medienerfahrungen. Es ist deshalb Aufgabe der Schule, in doppeltem Sinne schwer zugängliche Bereiche den Schülern zu erschließen. Dies sind vor allem:

- Lyrik als Sprachkunst [...]
 - Hörästhetik als radiophone Kunst [...]
 - Medienkunst [...]
 - Filme, [...] die filmästhetisch faszinieren
- (Wermke 2002: 48)

Umgang mit Texten und Medien: Richtlinienbezug

„Hörmedien und visuelle Medien bieten eine Vielzahl neuer Produktionsformen und erweitern die Nutzungs-, Speicherungs- und Übertragungsmöglichkeiten gesprochener und geschriebener Sprache. [...] Um sie im Unterricht zu behandeln, gilt es, Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit diesen Medien zu fördern, deren ästhetische und kommunikative Angebote produktiv zu nutzen sowie Chancen und Gefahren der Medienwirkung zu bedenken. Der Vergleich verschiedener medialer Verarbeitungen eines [...] Stoffes kann die spezifische Leistung eines Mediums verständlich machen. Besondere Aufmerksamkeit verdient dabei der Funktionszusammenhang von Sprache, Bild und Musik. Voraussetzung dafür ist ein filmanalytisches Instrumentarium, das in praktischen Übungen gewonnen werden kann.“

Sek. II Gymnasium/Gesamtsch. Deutsch. Richtlinien 1999

Medien - Kernlehrpläne

Erlangung von Medienkompetenz ist in Kernlehrplänen fest verankert. Beispiele aus dem KLP für das Gymnasium Sek. 1 (NRW): Die Schülerinnen und Schüler, die am Gymnasium die Klasse 10 erfolgreich durchlaufen, verfügen über folgenden Kompetenzen (Auswahl): Sie können

- verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten nutzen
- Texte mithilfe von neuen Medien verfassen (z.B. E-Mails, Chatroom)
- medienspezifische Formen kennen: z.B. [...] Hypertexte
- zwischen Wirklichkeit und virtuellen Welten unterscheiden: z.B. [...] Computerspiele
- Medien zur Präsentation und ästhetischen Produktion nutzen
- ...

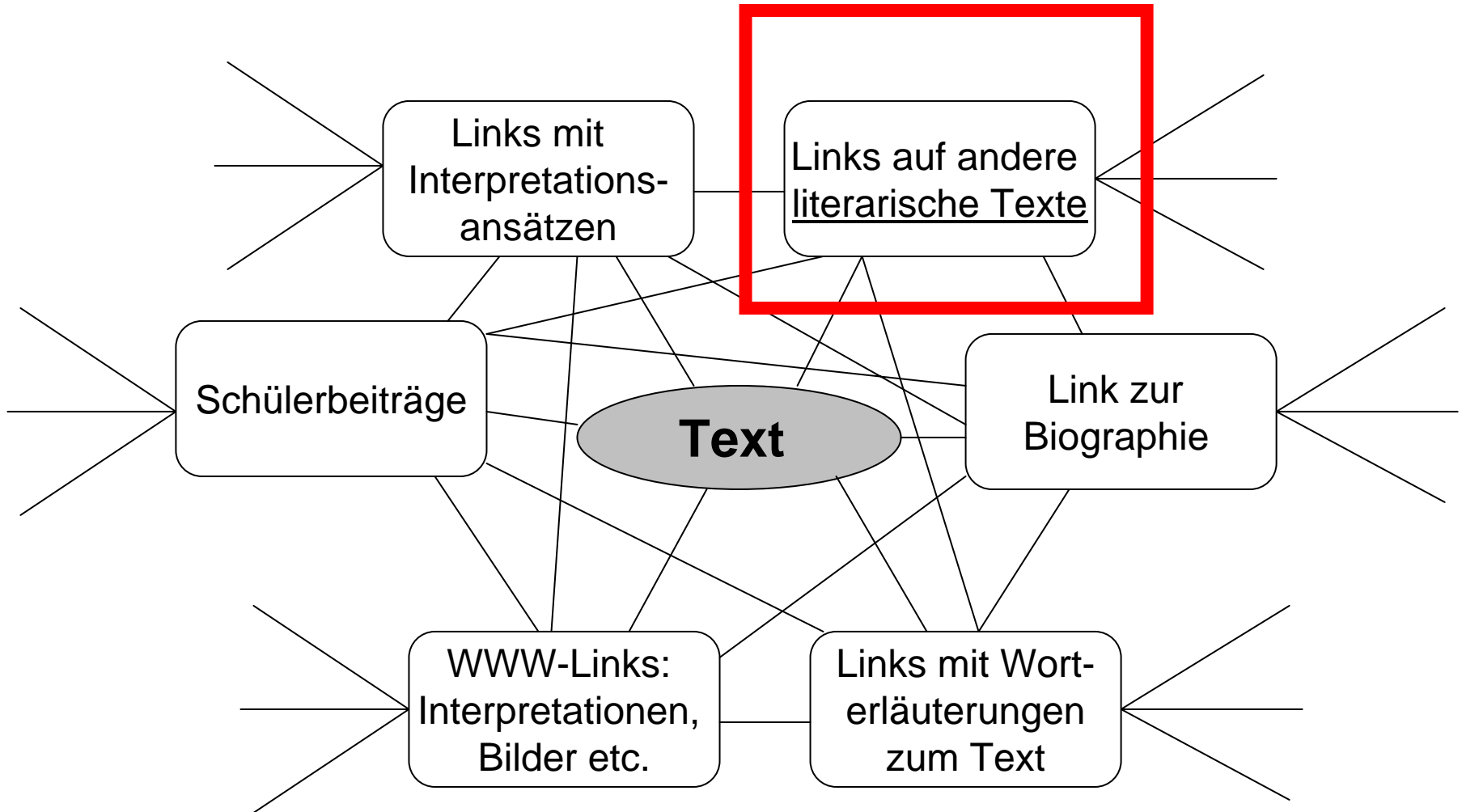
Lyrik als Sprachkunst

Annäherung mit Hilfe eines Hypertextes

Didaktische Relevanz

- Leser können den Weg durch den literarischen Text an den gewünschten Stellen durch Anklicken der Hyperlinks erweitern.
- Hyperlinks tragen Bedeutungen, über die man sich vorher Klarheit verschaffen muss.
- Schüler müssen eine stete Anbindung an den Originaltext herstellen.
- Ein Hypertext bietet verschiedene Zugänge zum Gegenstand (je nach Interessen und Vorerfahrungen).
- Schüler arbeiten an einem gesamten Hypertext, können aber einzelne Module oder Teilmodule beisteuern.

Mögliche Struktur eines Hypertextes für den Deutschunterricht



Wie plant man mit Schülern einen Hypertext?

- Die Gestaltung eines Hypertextes kann erst dann sinnfälligermaßen erfolgen, wenn die **Informationsbeschaffung** abgeschlossen ist.
- Planung des Arbeitsprozesses über die **Kartierung** des Hypertextes (mapping).
- Karteikarten, die durch Wollfäden verbunden werden, visualisieren den geplanten Hypertext. Die Wollfäden symbolisieren dabei die Verknüpfungen zwischen Dokumenten (Hyperlinks).
- Die Kartierung spiegelt den Arbeitsstand einer Lerngruppe wider, erlaubt die Orientierung an und die Absprache mit anderen Gruppen.
- Fachwissenschaftliche Fragestellungen werden durch die Verknüpfungen repräsentiert, z.B. Unterstützung einer Gedichtinterpretation durch Auswertung von Sekundärmaterial.

Informationsbeschaffung

- Finden Sie eine digitalisierte Version des Gedichts „An Anna Blume“ von Kurt Schwitters!
- Suchen Sie eine knappe, aber aussagekräftige Biographie zum Autor Kurt Schwitters!
- Halten Sie Ausschau nach Interpretationsansätzen zum Gedicht „An Anna Blume“!
- Finden Sie ein Foto Kurt Schwitters!
- Finden Sie den Liedtext „A-N-N-A“ der Popgruppe „Freundeskreis“!
- **Kopieren Sie anschließend Ihre Ergebnisse ins Programm „Word“ und speichern Sie diese unter einem aussagekräftigen Dateinamen ab.**

Informationsauswertung

- Verlinkung des Materials mit Hilfe einer Textverarbeitung (HTML-Editor) – Ausgangspunkt ist die Startseite „An Anna Blume“
- Gestaltung
- Hinzufügung multimedialer Elemente
- Leitfrage: Mit welchem Begriff/welchen Begriffen im Gedicht lässt/lassen sich meine Materialien sinnfällig verknüpfen?

Erstellung des Hypertextes

- Schüler und Fachlehrer entwickeln nun auf der Basis der recherchierten Informationen möglich gedankliche Verknüpfungspunkte mit der Startseite (= Gedicht „An Anna Blume“). Diese Verknüpfungen stellen anschließend die Hyperlinks dar.
- Leitfrage: Mit welchem Begriff/welchen Begriffen im Gedicht lässt/lassen sich meine Materialien sinnfällig verknüpfen?

Filmanalyse

- Filmanalyse durch Beobachtung
 - Filmtechnische Manipulation bei der Sportpalastrede von Goebbels
- Filmanalyse durch Vergleich
 - Psycho und Adaptionen

Ausgewählte Formen mediengestützte Lernens (und Lehrens)

- Programmierete
Unterweisung
 - Tutorielle Systeme
 - Lernen mit dem Internet
 - E-Learning
Blended Learning
- CBT (computer
based training)
- WBT (web
based training)
-
- ```
graph LR; A[Programmierete Unterweisung] --- B{ }; B --- C[Tutorielle Systeme]; B --- D[CBT (computer based training)]; E[Lernen mit dem Internet] --- F{ }; F --- G[E-Learning]; F --- H[Blended Learning]; F --- I[WBT (web based training)];
```

# Programmierte Unterweisung

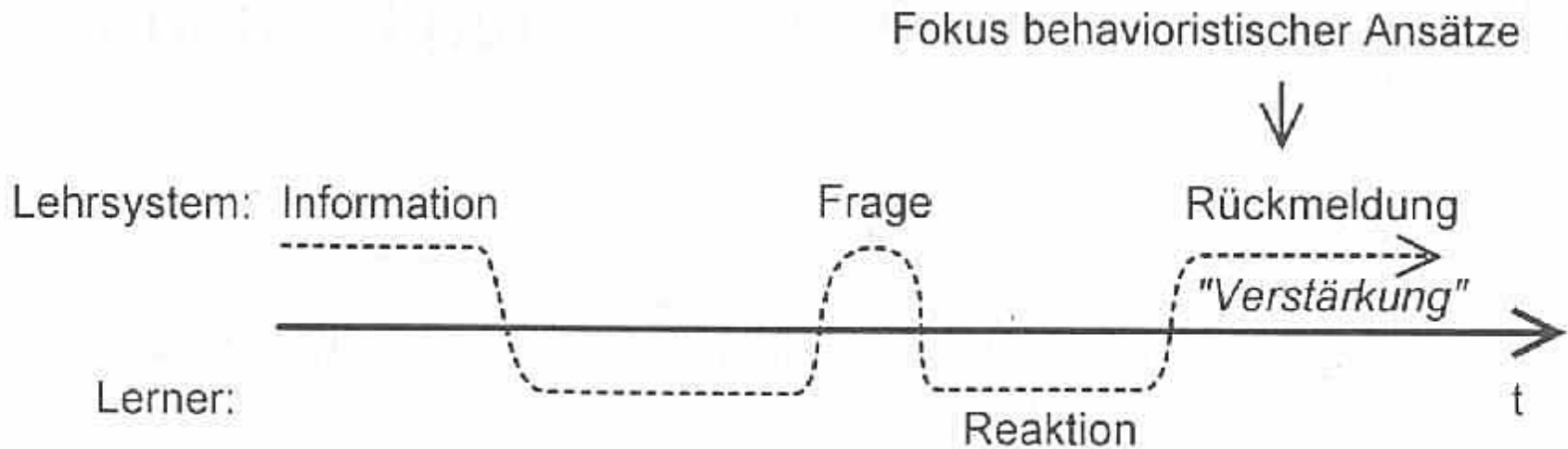


Abbildung 4: Fokus behavioristischer Ansätze

Beispiel: „Interaktive“ Kreuzworträtsel (Hot Potatoes)

# Tutorielle Systeme

- Beispiel:  
grammatiktrainer deutsch (digital publishing 2001)



# Mögliche Vorteile der Internetnutzung im Unterricht

- **Aktualität:** Das Internet ist näher an der Lebenswirklichkeit als veraltete Schulbücher – dadurch Anhebung der Motivation.
- **Binnendifferenzierung:** Der Unterricht kann mit Hilfe des Internets an das unterschiedliche Leistungsvermögen angepasst werden
- **Öffnung zur Außenwelt:** Externe Experten können befragt werden - ebenso können Tandemprojekte mit anderen Schule aufgebaut werden.
- **Weltweite Publikation:** Arbeitsergebnisse könne via Internet weltweit zur Verfügung gestellt werden. Der Lehrer ist nicht mehr alleiniger Adressat. (Vgl. c't 14/2001, S.168: Schulen ans Netz.)

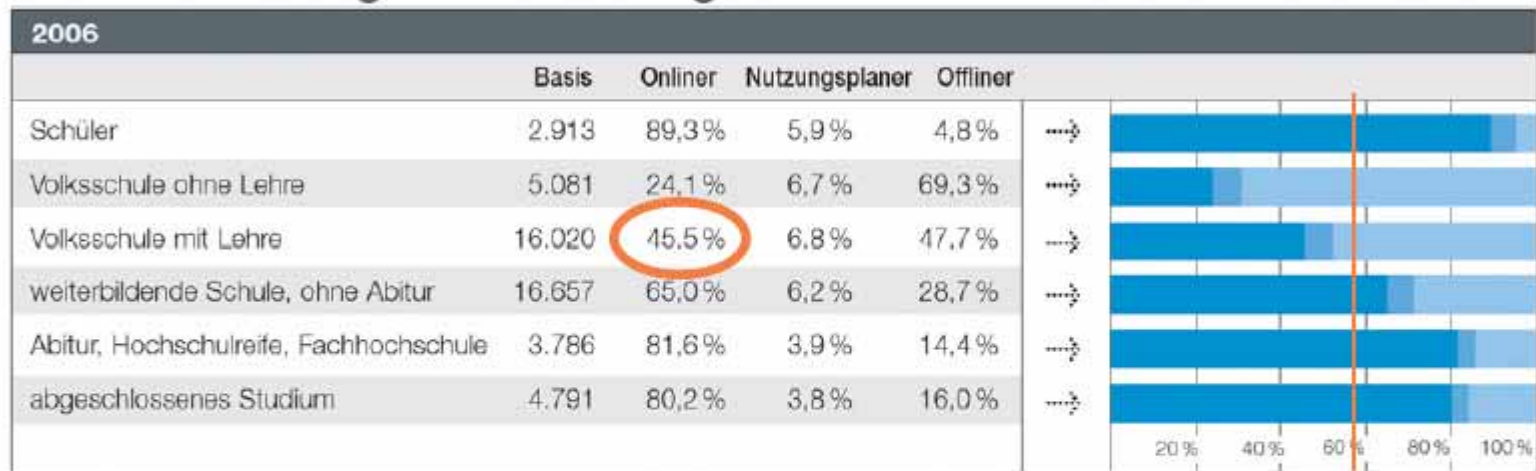
# N(ONLINER) Atlas 2006

Initiative D21, TNS Infratest

INITIATIVE D<sup>21</sup>

**Lehre macht den Unterschied  
bei formal geringer Gebildeten!**

Internetnutzung nach Bildungsabschluß



+5 Prozentpunkte beim  
Bildungsabschluss Volksschule mit Lehre  
→ Jüngere mit geringem  
Bildungsabschlüsse entdecken das Netz

(N)ONLINER Atlas 2006  
© TNS Infratest & Initiative D21

n = 50.718 Interviews  
Januar bis April 2006

14

# Information - Wissen

- Wissen ist mit Kontext und Sinn versehene Information.
- Die pädagogische Aufgabe ist die Transformation von Information in Wissen!

# Das Surfbrett-Konzept (Webquest)

- **Ausgangssituation:** „Offene Rechercheaufträge“ führen oft zu frustrierenden Ergebnissen (keine – oder häufiger – unbrauchbare Informationen).
- **Surfbrett-Konzept:**
  - Schüler werden systematisch an Recherche herangeführt.
  - Ein Surfbrett umfasst mehrere Stufen (4-5).
  - Arbeitsaufträge werden von Stufe zu Stufe immer komplexer.
  - Surfbrett wird in HTML geschrieben und dient als ständiger Ausgangspunkt bei der Arbeit im Internet.

# Arbeitsschritte bei der Erstellung eines Surfbretts

- Eigene Recherche nach ergiebigen Quellen.
- Konzeption des Surfbretts „auf dem Papier“.
- Umsetzung in HTML.
- Hochladen ins Internet.

Beispielsurfbrett zum Thema Werbung

# E-Learning – Blended Learning

- **E-Learning** bezeichnet alle Formen des Lernens, bei denen digitale Medien zur Verbreitung von Lernmaterialien oder zur Kommunikation der an den Lernprozessen beteiligten Personen genutzt werden (vgl. u.a. Kerres 2001)
- **Blended Learning**: Lehr-/Lernkonzepte, die E-Learning-Elemente mit Präsenzlernen sowie verschiedene Methoden miteinander kombinieren (Reinmann 2005)

# Virtuelle Lernumgebungen

- Seit 2002 Etablierung virtueller Lernumgebungen, die den Präsenzunterricht erweitern und ergänzen sollen (sog. „blended learning“) – eine Auswahl:
  - selGO! (SelbstLernen in der Gymnasialen Oberstufe), beteiligt sind Verlage und das Land NRW
  - lo-net<sup>2</sup> – Projekt von Schulen ans Netz
  - Moodle (Modular Object Oriented Dynamic Learning Environment)
  - u.a. (ILIAS, Blackboard, BSCW, WebWeaver)

## DeutschHHU

Sie sind angemeldet als Udo Lakemper (Logout)

BKW » DeutschHH11



## Personen

Teilnehmer/innen

## Aktivitäten

 Arbeitsmaterialien  
 Foren  
 Lernpakete

## Suche in Foren

  
 Erweiterte Suche 

## Administration

 Bearbeiten einschalten  
 Einstellungen  
 Profil bearbeiten \*  
 Trainer/innen  
 Kurszuordnung  
 Gruppen  
 Sicherung  
 Wiederherstellen  
 Import  
 Zurücksetzen  
 Berichte

## Themen dieses Kurses

Deutsch-Nachrichtenforum

1 Filmanalyse 

## Grundlagen

Interpretation von Filmen - 4 Ansätze

 Filmanalyse 1  
 Koolplaya  
 Materialordner  
 Citizen Kane

## Die Heartbreakers

 Opening  
 Freitag und Lisa 1  
 Links zu den Filmausschnitten  
 Merkblatt "literarische Charakteristik"  
 Arbeitsauftrag "Gruppenbildung"
2 Rede und Rhetorik 
 Kohl-Rede 1989  
 Kohl Rede Audiobeitrag

## Neueste Nachrichten

[Neues Thema hinzufügen...](#)

23 Mai, 15:55

 elda babel  
 Politik! [mehr...](#)

6 Mai, 10:10

 Udo Lakemper  
 Morgen, 7.5.07 [mehr...](#)

3 Mai, 15:06

 Sabine Bartholomäus  
 Deutsch-Klausur [mehr...](#)

28 Apr, 08:09

 Jasmin Ferber  
 Rede vom 11. September von  
 George Bush - Redner [mehr...](#)

22 Apr, 19:34

 melinda bittrolff  
 Rede von George Bush- Inhalt  
[mehr...](#)
[Ältere Beiträge ...](#)


Unterricht zum Nachhören... 
 Tagesprotokoll HHMO1 vom  
 02.02.07

Tagesprotokoll HHMO1 vom



# Web 2.0 – nur ein Buzz-Word?

- Applikationen und Informationsdienste, die bisher lokal auf einem PC liefen, sind nun im Internet verfügbar
- Dadurch Ausnutzung der Potenziale webbasierter Anwendungen (insbesondere Teilen und gemeinsames Nutzen von Informationen)

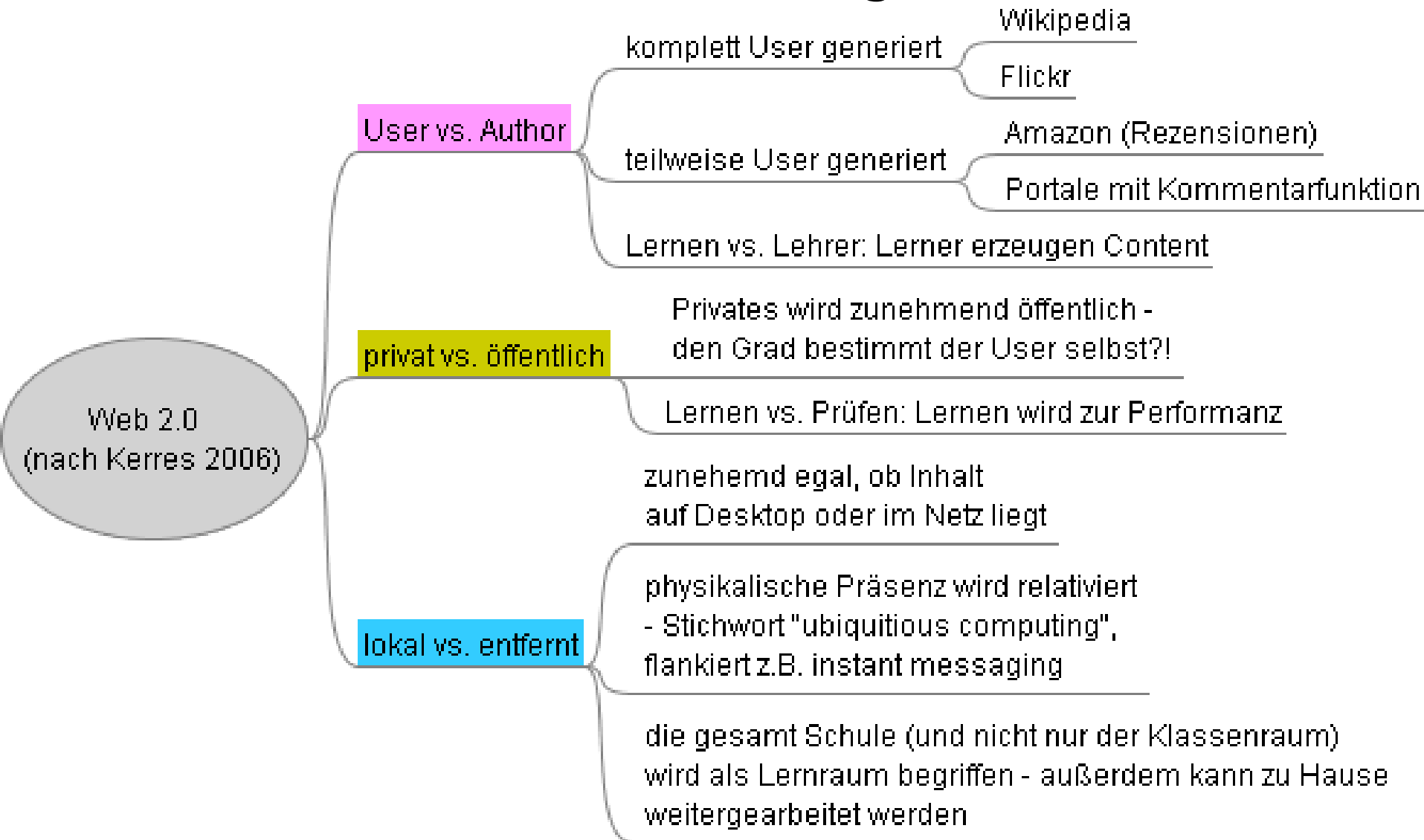
# Web 2.0

- Eher eine konsequente Ausnutzung der Technologie bzw. Potenziale des Netzes, denn technische Innovation
- Web 2.0 kann „vor allem als eine veränderte Wahrnehmung und Nutzung des Internets aufgefasst werden.“ (Kerres 2006)

# Web 1.0 – Web 2.0

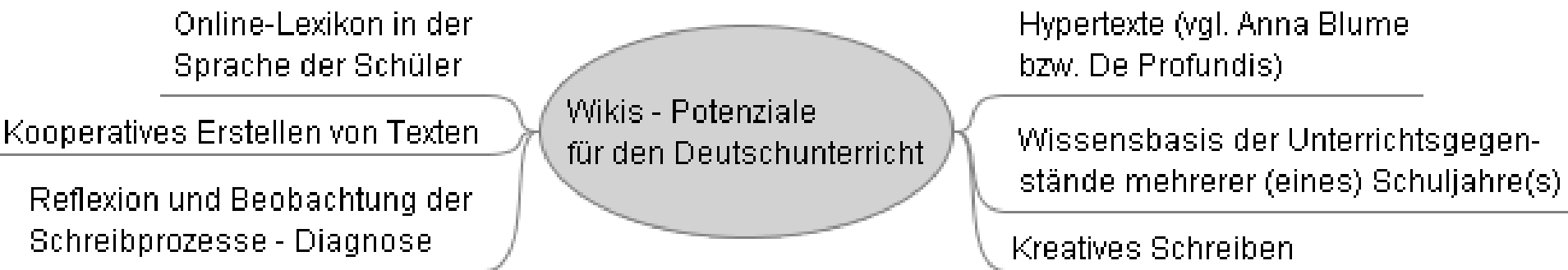
| <b>Web 1.0</b>             | <b>Web 2.0</b>                  |
|----------------------------|---------------------------------|
| Britannica Online          | Wikipedia                       |
| Persönliche Webseiten      | Blogs                           |
| Content Management Systeme | Wikis                           |
| Taxonomie (Verzeichnisse)  | "Folksonomy" (Tagging)          |
| Feststehend ("stickiness") | Zusammenwachsen ("syndication") |

# Grenzverschiebungen



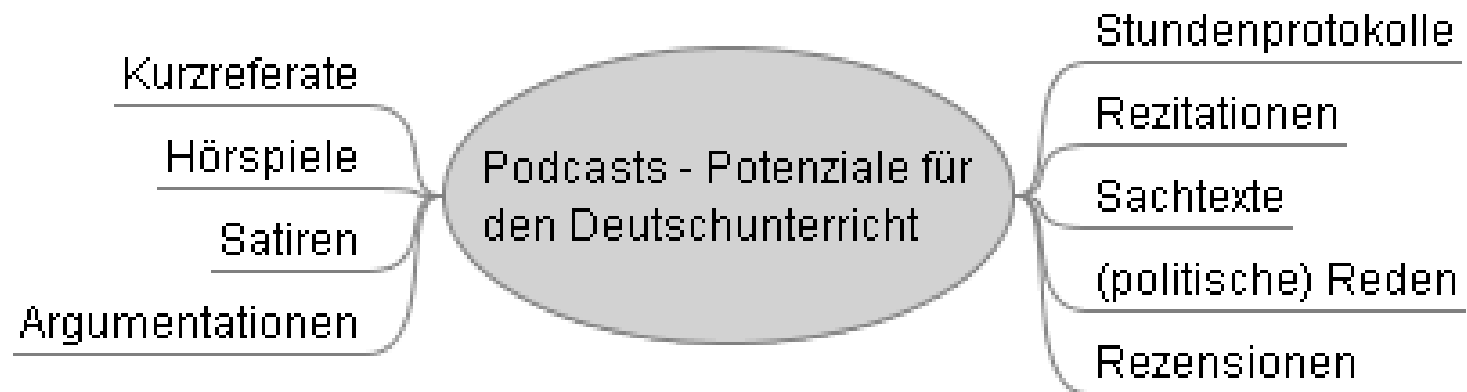
# Beispiele und Potenziale für den Deutschunterricht - Wikis

- Wikis: Ein **Wiki** [...], ist eine im World Wide Web verfügbare Seitensammlung, die von den Benutzern nicht nur gelesen, sondern auch online geändert werden kann. Dazu gibt es in der Regel eine Bearbeitungsfunktion, die ein Eingabefenster öffnet, in dem der Text des Artikels bearbeitet werden kann. Wie bei Hypertexten üblich, sind die einzelnen Seiten und Artikel eines Wikis durch [...] Links miteinander verbunden. Der Name stammt von *wikiwiki*, dem hawaiischen Wort für „schnell“.  
(<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikis>: 4.1.07, 12.25)



# Beispiele und Potenziale für den Deutschunterricht - Podcasts

- Podcasts sind Audiodateien, die aus dem Internet heruntergeladen werden können („radio to go“).
- Sie können mit speziellen Podcatchern „abboniert“ werden.
- Im Internet existieren Millionen von Podcasts
- Podcasts können sehr einfach selbst produziert werden (entweder mit entsprechender Audio-Software oder einfacher mit Webanwendungen, z.B. Clickcaster).





# Beispiele und Potenziale für den Deutschunterricht - Weblogs

- Weblogs sind digitale Tagebücher, die im Internet veröffentlicht werden und bei denen der aktuellste Beitrag immer oben steht (*klingt nicht sehr revolutionär...*).
- Interessant (für den Unterricht und darüber hinaus) ist, dass Weblogs miteinander (z.B. über sog. Trackbacks) in Beziehung gesetzt werden können und die Beiträge von anderen Nutzern kommentiert werden können.

Kooperatives Arbeiten  
(Kommentarfunktion, Trackbacks)

Präsentationsraum

Weblogs - Potenziale  
für den Deutschunterricht


Reflexion des eigenen  
Lernfortschritts (Lerntagebuch)

über Öffentlichkeit Verbindlichkeit  
herstellen: Deprivatisierung

Integration externer (multimedialer) Quellen  
wie Videos (z.B. aus Youtube), Bilder (z.B. Flickr)

## Alle Blogs

---

 | [neuen Beitrag veröffentlichen](#) | [Blog ansehen](#) | [Archiv](#) | [Blogs von Freund/inn/en](#) | [Interesting posts](#) | [Alle Beiträge sehen](#) | [Hilfe](#)

Sie können diese Seite nach verschiedenen Beitragstypen filtern:

- [Private Blogbeiträge](#)
- [Community-Blogbeiträge](#)
- [Beiträge mit Kommentaren](#)
- [Beiträge ohne Kommentare](#)

Januar 09, 2007

---



[Mischa Sagdeev](#)

### [eingeloggte User] 09.01.2007...Der 2te Schultag und schon wieder unmengen an Hausaufgaben -.-

1) Deutsch Wir haben in Gruppen verschieden Themen erarbeitet die wir morgen präsentieren werden. Das thema unsrer Gruppe s/ss/ß > wird ein Kinderspiel :)

2) ENG Haben unsere Dialoge vorgestellt und danach einen Text über Bio-; Ecofood gelesen.

3) IM Haben unsere Tests (Klausuren) wiederbekommen und sind die Fragen durchgegangen. Danach lernten wir das Hexadezimal- Octalsystem etc. kennengelernt und besprochen was die so an sich haben....

4) IM Wir sahen uns einen lustigen Werbespot (Sketch) der die im Internet fehlende Sicherheit für Kinder und Jugendliche kritisiert. Anschließend anylysierten wir grob den Spot.

5&6) Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und bekamen Aufgaben, die wir morgen als PPP präsentieren werden. Es halndelte sich dabei allgemein um Zahlungsverkehr, unsere Gruppe bekam das Thema "Bare und halbbare Zahlungsvergänge."

Stichwörter: 2ter schultag, 9.01.2007

[\[Bearbeiten\]](#) [\[Löschen\]](#)

veröffentlicht von [Mischa Sagdeev](#) | [0 Kommentar\(e\)](#)

## Advertising

---

[Google-Anzeigen](#)

### [GFS Klausurenkurse](#)

Woche für Woche bearbeiten

Sie eine Klausur

[www.gfs-klausurenkurse.de](http://www.gfs-klausurenkurse.de)

[Auf dieser Site werben](#)

[Ihr Profil](#)

---



Udo Lakemper

[RSS](#) | [Stichwörter](#) | [Ressourcen](#)

## kürzliche Aktivitäten

[eigene Aktivitäten ansehen](#)

## Community Mitgliedschaften

Contenido

HHMU1 IM

## Ihre Freunde

---

Jörg Eggerts

[\[Alle Freunde/Freundinnen ansehen\]](#)

## suchen

---

>>

zufällige Stichwörter

# Literatur

- Deutschunterricht. Vol. 54, Nr. 5, 2001: Internetprojekte im Deutschunterricht.
- Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe 1 in Nordrhein Westfalen. Deutsch. Frechen 2004
- M. Kerres: Multimediale und telemediale Lernumgebungen. 2. Aufl., München 2001.
- M. Kerres: Potenziale von Web 2.0 nutzen. In: A. Hohenstein, K. Wilbers (Hrsg.): Handbuch E-Learning. München 2006
- U. Krumme, U. Lakemper: *Intertextualität und Hypertext im Deutschunterricht*. In: Philologie im Wunderland. Medienkultur im Deutschunterricht. Hrsg. v. R. Koehnen. Frankfurt a. M. 1998: 39-152.
- Neue Medien - neue Aufgaben für die Lehrerausbildung. Hrsg. v. G. Tulodziecki, S. Blömeke. Gütersloh 1997.
- T. O'Reilly: What is web 2.0? <http://www.oreillynet.com/pub/a/oreilly/tim/news/2005/09/30/what-is-web-20.html>
- J. Wermke: Medienkompetenz als Teil von Allgemeinbildung. In: Informationen zur Deutschdidaktik. Bd. 26, 2002: 45-52.
- **Alle Folien finden Sie auch unter [www.schule-bewegen.de/drupal](http://www.schule-bewegen.de/drupal)**